

**Sozialamt**  
Bürgerservice Leben im Alter  
GZ: 50-42.1 West

Stuttgart, 18. Mai 2026  
Bearbeiterin: Bettina Wahl  
Nebenstelle: 57771  
Fax: 95 57771  
E-Mail: [bettina.wahl@stuttgart.de](mailto:bettina.wahl@stuttgart.de)

## **Protokoll der AG Leben im Alter vom 21.04.2026 in der evangelischen Diakonissenanstalt**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Frau Tomschitz (Leben und Wohnen, Zamenhof), Frau Bauer-Weiss (Begegnungsstätte West), Frau Thoni (Betreutes Wohnen Ludwigstift), Frau Heiler (Stadtteilbibliothek West), Frau Rotzler-Lung (Stadtseniorenrat), Frau Öttle (Ev. Diakonissenanstalt), Fr. Keller und Fr. Angelov (eva Stuttgart), Frau Lukovic (Nachbarschaftsbrücke), Frau Groß (GerBera West), Frau Alic (GerBera West), Frau Urban (GerBera West), Frau Viziotis (PD Lebenslust), Frau Teichmann (Diakoniestation Seidenstr./Nord), Frau Luik (Gesundheitsamt), H. Vietz (AOK), Frau Agafonova (Ludwigstift), Frau Sasso (Oly West), Frau Dittus (PD Lebenslust), Frau Philipp-Soppa (LiA West), Frau Wahl (LiA West), Herr Winterhagen (LiA West/ Botnang)

### **TOP 1: Vorstellung von Anett Höfle, Sozialplanung der Stadt Stuttgart, über ihre Tätigkeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit**

Tagesordnungspunkt entfällt, wird zu gegebener Zeit nachgeholt.

### **TOP 2: Wie kann digitale Teilhabe für Ältere gelingen und wie können wir mit den Herausforderungen gemeinsam umgehen?**

- Dijana Lukovic, Powerpoint siehe Anlage

Digitale Anwendungen können alltagsunterstützend wirken und gesundheitsfördernde Effekte entfalten. Sie tragen dazu bei, kognitive Fähigkeiten zu erhalten oder zu fördern, das subjektive Wohlbefinden zu steigern und den Alltag abwechslungsreicher und aktivierender zu gestalten. Erfahrungen aus der Praxis sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass gut begleitete digitale Medienangebote den Zugang zu sozialen, kulturellen und aktivierenden Angeboten erleichtern und sich positiv auf Stimmung, Aktivität und Lebenszufriedenheit auswirken. Insbesondere niedrigschwellige, gemeinschaftlich genutzte Formate, wie etwa angeleitete Angebote, ermöglichen es älteren Menschen, Medienkompetenzen aufzubauen und neue Interessen mit Freude zu entdecken. Dazu finden sich in Stuttgart vielfältige Angebotsformen, siehe auch unter <https://www.stuttgart.de/digitale-teilhabe>. Gerne weise ich auch auf das Geoportal <https://www.stuttgart.de/leben/bauen/geoportal/stuttgart-maps> hin. Dieses wird regelmäßig aktualisiert.

Der Einsatz strukturierter Methoden, wie sie beispielsweise im Rahmen von DiBiWohn oder durch Anwendungen wie VIVERA entwickelt wurden, unterstützt eine nachhaltige Umsetzung im Alltag. Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter <https://dibiwohn.org/> und <https://www.aktivieren.net/virtuelle-freizeitangebote-vivera-schafft-digitalen-austausch/>

Den BAGSO Wegweiser können Sie kostenfrei unter <https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/wegweiser-durch-die-digitale-welt/> bestellen.

Die Flyer für die Lern-App "Starthilfe - Digital dabei" und weitere interessante Materialien finden Sie hier <https://www.lfk.de/shop>

In der neuen Inforeihe „Digitales kurz und bündig“ stellt der DigitalPaktAlter digitale Geräte und Anwendungen vor, liefert kurze Erklärungen und lädt zum Entdecken und Ausprobieren ein. Auf übersichtlichen Handzetteln werden Tipps für den Smartphone-Kauf weitergegeben, wichtige digitale Symbole erklärt, über bekannte Mediatheken und Streaming-Angebote informiert, beliebte Koch-Apps vorgestellt oder Hilfen zur Planung vom digitalen Nachlass angeboten. Alle Ausgaben können als PDF heruntergeladen oder kostenfrei bestellt werden <https://www.digitalpakt-alter.de/digitalpakt-alter/unsere-materialien/>.

- Austausch

im Anschluss mit Hinblick auch auf das rasante Tempo des digitalen Ausbaus/der digitalen Zugänge und des im Vergleich hierzu langsamer voranschreitenden Tempos der digitalen Kompetenzen der älteren Bevölkerung.

#### Frau Keller, eva Stuttgart

Die digitalen Angebote werden gut angenommen.

#### Frau Viziotis, PD Lebenslust

Pflegedienste arbeiten zunehmend digitalisiert, Kunden unterschreiben auf digitalen Geräten, ähnlich wie bei Paketdiensten. Beratungsbesuche erfolgen mit Tablets. Zu Offlinern: Sie moniert, dass Menschen oft bei Krankenkassenhotlines nicht durchkommen und die Ansage erfolgt, man solle sich per E-Mail an sie wenden. Viele Menschen gehen gar nicht mehr zum Arzt aus Resignation, weil Terminvereinbarung nur online möglich ist. Ähnlich geartet ist das Problem auch bei der jährlichen Zählerablesung. Sie sieht die Immobilität vieler Menschen als Ausschlusskriterium, um an digitalen Angeboten teilzunehmen.

#### Frau Rotzler-Lung, Stadtseniorenrat

Verweist an Angebote z.B. über H. Dierstein, Vorträge, Onlinebanking

#### Frau Thoni, Ludwigstift

Wichtig, dass analoge und digitale Zugänge parallel vorgehalten werden, am Bsp. Newsletter-Umstellung. Es kamen mehr Mailantworten als erwartet, die Umstellung auf den digitalen Newsletter wurde gut angenommen, parallel werden aber die analogen Plakataushänge noch beibehalten.

#### Frau Alic, GerBera

Führt an, dass die Mietspiegelabfrage der Stadt Stuttgart mit QR-Code digital erhoben wird, dass aber auch noch angeboten wird, dass nach einem Zeitabstand die Mietspiegelabfrage auch noch analog per Post kommt.

### **TOP 3: Austausch und Neues aus den Einrichtungen**

#### Frau Wahl, Bürgerservice Leben im Alter

Kündigt ihren Abschied aus dem Dienst an, da sie in die Nähe von Ulm zieht.

#### Frau Öttle, ev. Diakonissenanstalt

Belastend wird erlebt, dass ca. 150 Menschen auf der Warteliste für eine betreute Wohnung stehen und es zunehmend Menschen mit Räumungsklagen, auch über 80-jährige, betrifft. Sie überlegen derzeit eine Wohnraumerweiterung, evtl. Neubau für sozial geförderten Wohnraum. Anliegen: wie schützt man Menschen mit Wohnberechtigungsschein kurz vor der Wohnungslosigkeit. Dubios die vielen Kündigungen auf Eigenbedarf oder Renovierung. Menschen mit finanziellen Ressourcen haben es einfacher auf dem Wohnungsmarkt.

#### Frau Bauer-Weiss, Begegnungsstätte West

Sie hat eine neue Kollegin, Stephanie Garff, mit 50 %. Sie selbst arbeitet mit 80 %. Die Begegnungsstätte ist gut besucht, das umgebaute Foyer wird gut genutzt, hat stabiles WLAN.

#### Frau Luik, Gesundheitsamt

Sie haben eine neue Kollegin, sind jetzt zu zehnt.

#### Fr. Urban, GerBera

Aufgrund der Sparmaßnahmen/Kürzungen bleibt ab Mai die Tagesstätte Mittwochvormittags geschlossen.

#### Fr. Tomschitz, Zamenhof

Sie haben leider noch kein WLAN, gehören zur Stadt Stuttgart.

#### Fr. Teichmann, Diakoniestation

Seit April haben sie eine Tagespflege geöffnet, es gibt noch freie Plätze. Insgesamt mit 15 Plätzen. Ort: Gedächtnisgemeinde, Seidenstr. 73. Der ambulante Bereich ist gut gefüllt, sie können aber auch noch jemanden aufnehmen.

#### Frau Rotzler-Lung, Stadtseniorenrat

Weist auf die Tagung „Das Alter neu denken“ im Alten Feuerwehrhaus hin.

#### Frau Viziotis, PD Lebenslust

Verweist auf die Demenzinitiative West und folgende Veranstaltungen:

18.06. Hocketse der DemenzIni West „wer hilft mir durch den Pflegedschungel“, 17 Uhr, Pflegedienst Lebenslust.

24.09. Vortrag im Mehrgenerationenhaus West zu Vorsorgevollmachten, Betreuung etc., u.a. mit H. Pfitzenmaier von der Betreuungsbehörde.

30.10. Filmabend in der Begegnungsstätte West, Film: „Alive inside“, eine Geschichte von Musik & Erinnerung.

Fr. Dittus, Lebenslust

Derzeit viele Anfragen, Auf und Ab mit Pflegepersonal.

Fr. Sasso, Olly West

Es gibt noch nicht viele Angebote für Ältere. „Zuhause leben“ hatte in der Vergangenheit Angebote gestaltet, aktuell läuft nichts. WLAN vorhanden.

Fr. Thoni, Ludwigstift

Freier Wohnraum eher im Wohnen mit Service, nicht im WB-Bereich

Fr. Agafonova, Ludwigstift

Nur wenige Bewohner, die PC haben und Internet nutzen, die Älteren haben keine Geräte.

Fr. Heiler, Stadtteilbibliothek

Auch sie spüren bereits die Kürzungen, es drohen noch weitere. Sie können nur noch wenige Medien anschaffen.

Fr. Alic, GerBera

Sie freut sich, dass sie aktuell gut besetzt sind und zur AG LiA in voller Stärke erscheinen konnten.

Fr. Keller, eva Stuttgart

Kürzungen führen auch hier bereits zu Einschränkungen, es gibt z.B. dienstags kein warmes Mittagessen mehr. Herr Schneider geht im Mai in Altersteilzeit, die neuen Bereichsleitungen werden neue Impulse setzen.

Fr. Angelov, eva Stuttgart

Das Flitzerle gibt es noch, es ist gut ausgelastet. Ehrenamtliche, die gerne Fahrdienst machen wollen und zu wenig zum Einsatz kommen, können gerne an Frau Bauer-Weiss vermittelt werden, sie sucht Fahrer für ihre Fahrdienste.

H. Vietz, AOK

Die politisch derzeit diskutierten Reformer werden viele Veränderungen bringen. Pflegeberatung: immer mehr Ältere mit Geräten, d.h. vermehrt digitale Beratung möglich. E-Akte: ein sehr schwieriges Thema!!

## **TOP 4 Rundgang durch die Einrichtung**

Fällt mangels Interesses aus.